

Wiesbadener T a g b l a t t.

No. 182.

Samstag den 5. August

1854.

C. W. Guckuck dahier hat darum nachgesucht, das Bachbett des Nerothalbaches zwischen seinem Badeetablissement im Nerothale tiefer legen zu dürfen. †

Es wird dies hiermit den Interessenten unter dem Anfügen bekannt gemacht, daß von den Bedingungen, unter welchen, gestützt auf den vorliegenden Situationsplan, die Herzogl. Wegbauinspektion und das Feldgericht dahier eine willfährige Entschliesung beantragt haben, auf dem Bureau der unterzeichneten Behörde Kenntniß genommen werden kann und etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch bis zum 1. September l. J. dahier vorgebracht werden müssen, da spätere Reklamationen und Beschwerden eine Berücksichtigung nicht finden werden.

Wiesbaden, den 1. August 1854.

Herzogl. Kreisamt.
Ferber.

Ausschreiben.

Der nachbeschriebene Mensch hat heute Nacht in einem Gasthof dahier logirt, sich unter dem Namen Oskar Schmidt, Deconom von Mainz, in das Fremdenbuch eingetragen und sich heute Morgen, ohne seine Zeche mit 40 fr. zu bezahlen, entfernt, indem er 2 Leintücher, entweder L. K. oder H. mit einer Nummer gezeichnet, entwendete.

Es wird um Fahndung auf denselben ersucht.

Frankfurt a. M., den 2. August 1854.

Polizei-Amt.

Beschreibung.

Der Dieb war mittlerer Größe, ziemlich schmal, 28 — 35 Jahre alt, hatte dunkle Haare, längliches Gesicht, blasse Gesichtsfarbe, keinen Bart, trug eine stählerne Brille, einen dunkelgrauen Sommerrock, schwarze Halbinde, woran eine goldene (unächte?) Broche steckte, eine Mütze und einen Stock.

Den Herzogl. Polizei-Commissariaten und H. Bürgermeistern zur Beachtung.

Wiesbaden, den 3. August 1854.

Herzogl. Kreisamt.
Ferber.

Der Steinhauergehülfe Franz Lemp von Sonnenberg beabsichtigt mit Familie nach Amerika auszuwandern.

Wiesbaden, den 26. Juli 1854.

Herzogl. Kreisamt.
Dr. Busch.

73

Gefunden:

Ein Blumenstrausshalter.

Wiesbaden, den 4. August 1854.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Edictalladung.

Nachdem über den Nachlaß des Johann Heinrich Holz von hier der Concurßproceß rechtskräftig erkannt worden ist, so wird zur Anmeldung dinglicher und persönlicher Ansprüche an die Masse Termin auf Donnerstag den 7. September l. J. Morgens 9 Uhr anberaumt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Masse.

Wiesbaden, den 26. Juli 1854.
169

Herzogliches Justizamt.
Winter.

Bekanntmachung.

Heute Samstag den 5. August Nachmittags 2 Uhr werden auf Anstehen der betreffenden Eigenthümer auf dem Halme

circa 68 Ruthen Korn belegen im Agelberg,

" 29 " Gerste " daselbst,

" 46 " Korn " in Ueberried und

" 50 " Gerste " am Schiersteiner Weg

an Ort und Stelle freiwillig gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Der Sammelplatz ist bei der 1ten Mühle an der Schwalbacher Chaussee.

Wiesbaden, den 5. August 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

3429

Holzversteigerung.

Montag den 7. August Morgens 9 Uhr werden im Schiersteiner Gemeindewald, Distrikt Hecke 3r Theil,

4500 Stück kieferne Wellen

öffentlich versteigert.

Schierstein, den 2. August 1854.

Der Bürgermeister.
Dresler.

361

Bekanntmachung.

Den Steuerpflichtigen zur hiesigen israelitischen Cultusgemeinde wird bekannt gemacht, daß die Erhebung des 2ten diesjährigen Steuerstempels auf den 1. August l. J. festgesetzt worden ist und daß die Ablieferung der Steuerbeträge innerhalb 14 Tage zu geschehen hat.

Wiesbaden, den 31. Juli 1854.

161

Der Rechner der israelitischen Cultuskasse.

Reisegelegenheit.



Mit Dreimastern erster Klasse, über Havre, Bremen und Antwerpen, expedit nach den Häfen Nord- und Südamerikas zu den Preisen, welche die Concurrenz gebietet und unter Zusicherung reeller Behandlung.

Die von Herzogl. Staatsministerium concess. General-Agentur

C. J. Stumpf,

381

Marktplat zu Wiesbaden.

Limonade gazeuse und kohlen-sauerer Wasser (Soda-Water) in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen, beste Qualität, zu billigen Preisen, für die Herrn Gastwirthe noch bedeutend ermäßigt bei

2843

H. Wenz, Conditor.

Bolzenschießen

täglich am Kurfaal und auf dem Marktplat. 2889

Für auswärtige fremde Kranke, welche nach mir als einem homöopa-
thischen Arzte vergeblich sich dahier erkundigt, folgende Notiz:

zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags,

zwischen 2 und 4 Uhr Nachmittags

bin ich in meinem Hause für Kranke, die ausgehen, zu homöopathisch-
ärztlichen Berathungen sicher zu sprechen; für nicht ausgehen könnende
Patienten werden Bestellungen entgegen genommen in meiner Wohnung:
Mauerstraße No. 14.

Dr. Kirsch. 2999

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Beschleunigter Dienst.

Die Boote der vereinigten Gesellschaften fahren täglich:

Von Biebrich um 6 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{3}{4}$ Uhr Vormittags bis Cöln.

" " " 8 $\frac{1}{2}$ u. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. bis Düsseldorf-Notter-
dam, Montags und Donnerstags bis London.

" " " 12 $\frac{3}{4}$ u. 2 $\frac{3}{4}$ Uhr Nachmittags bis Cöln.

" " " 1 u. 3 " " Mannheim.

Letzteres bis Strassburg.

Von Mainz " 7 Uhr Morgens bis Mannheim.

Der direct mit den Booten in Verbindung stehende Omnibus fährt
von Wiesbaden nach Biebrich täglich um 5 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{3}{4}$, 7 $\frac{3}{4}$, 8 $\frac{1}{2}$,
11 $\frac{3}{4}$ Uhr Morgens und 1 $\frac{3}{4}$ Uhr Nachmittags.

Die Agentur befindet sich nicht mehr Burgstraße No. 13,
sondern Sonnenberger Thor No. 2 bei Herrn **F. W.
Käsebier.**

Biebrich, im Juni 1854.

Die Agentschaft:

201

J. G. Russ. J. K. Lembach.

Just published

Influence of Climate on the Human Organisation,

by **J. R. Robertson, M. D.**, resident English physician at
Wiesbaden.

To be had of Roth, Webergasse, and of all other booksellers. 3044

Hof von Holland

am Friedrichsplatz.

Täglich **Table d'hôte** um 1 Uhr. Für Kurfremde im Abonnement
das Couvert 36 fr., auch wird außer dem Hause verabreicht und werden
Zimmer auf längere Zeit zu einem billigen Preise abgegeben.

Die Eröffnung meiner neuen Gartenwirthschaft
mit zierlich eingerichteten, gedeckten Pavillons, worin täglich **Restauration**
und **Bayerisches Bier** zu billigem Preise verabreicht wird, zeige ich
hiermit an und lade zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.

2415

Chr. Schmidt.

Cursaal zu Wiesbaden.

Heute Abend 8 Uhr:

Réunion dansante im Réunionsssaale.

Sehr empfehlenswerth für Jedermann ist die **Panoramen-Ausstellung** am Marktplatz! — Unter den 15 interessanten Darstellungen aus der Türkei, Nordpolgegend und Zeitperode, welche alle durch naturgetreue Auffassung und gute Ausführung allgemein ansprechen, befindet sich ein wahres Kabinetsstück: „Der Feuerruf zu Hamburg“. Diese meisterhafte Darstellung allein ist des Besuches werth, denn eine natürlichere Täuschung gab nie die Malerkunst. 3474

Lager bei **G. L. Neuendorff** nächst dem Kochbrunnen der patentirten **Ericot-Fabrik** von **J. D. Clesse** in Luxemburg in mechanisch gestrickten **baumwollenen** und **naturell-wollenen**

Unterkleidern für Herrn und Damen,

als: Unterhosen, Unterjacken, Unterröcken, Kinderjäckchen, Badehosen, Strümpfen, Socken &c.

Die gestrickten Wollen-Waaren laufen in lauwarmer Wasche nicht ein und sind von den erfahrensten Aerzten als ganz vortrefflich anerkannt worden, indem sie von der edelsten und weichsten Schafswolle, ungeschwefelt gestrickt sind, so daß sie die von der Natur in die Wolle gelegten Heilkräfte ungeschwächt enthalten. 3199

Anzeige.

Um alle Irrthümer und Nachfragen zu beseitigen, daß ich wegen Gesundheitsverhältnissen mein Geschäft nicht mehr betreiben würde, mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß mein Sohn, nunmehr vom Militärdienste befreit, die Betreibung meines Geschäfts unter meiner Leitung übernommen und alle mir ertheilt werdenden Aufträge, da derselbe das Geschäft theoretisch und praktisch gründlich erlernt hat, zur völligen Zufriedenheit ausgeführt werden.

Wilhelm Morasch,

Maurermeister.

3435

Täglich frische Waffeln und Kaffee

am Kursaalweg.

3475

Ein octaviges **Clavier** ist billig zu verkaufen bei Frau **Bolmar** im Nebenstock im vierten Stock. 3434

Wein-Versteigerung.

Wegen dem anhaltenden Regenwetter am 2. dieses wurde die Wein-
versteigerung in dem großen Keller des **Alleesaals** eingestellt. Dieselbe
wird **Dienstag den 8. August**, Morgens 10 Uhr anfangend, wieder
fortgesetzt und werden folgende Weine, als: **Muscat-Lunel,**
Muscat-Rivesaltes, Roussillon, Champagner und
Bordeaux ausgedoten.

227

C. Leyendecker & Comp.

Bei der jetzigen Einmachzeit erlaube ich mir meinen vorzüglich guten
Weinessig, sowie **Tragantessig** in empfehlende Erinnerung zu bringen
und gebe en gros und en detail zu billigen Preisen ab.

3476

Heinrich Bager, Metzgergasse No. 13.

Grosse Ausstellung

eleganter

Promenaden - Mantelets für Winter-,
Herbst- und Frühjahrs-Saison, Mäntelchen à la
Wagner verdienen ganz besonders die Aufmerksamkeit
der sehr geehrten Damen. Der Preis von 9, 10, 12,
14 fl. und höher.

Mantillen in Atlas, Taffet, Moires, Tüll, Emi-
tation werden zu außergewöhnlich billigen Preisen ab-
gegeben.

Taffet per Staab 1 fl. 38 fr. und höher.

L. Levy,

Langgasse vis-à-vis der Post.

Der Verkauf dieser Gegenstände dauert
noch einige Tage.

3389

Hôtel de l'Europe in Biebrich.

Täglich **Table d'hôte** um 1 Uhr.

3385

Eine frische Sendung **Apfelkraut** per Pfund 8 fr., und bestes
Apfelkraut per Pfund 14 fr. ist wieder angekommen bei

3462

G. Theis, Langgasse No. 38.

Auf No. 102 ist die gehäkelte Decke gewonnen worden.

3477

Franz Söhnchen.

Bier Kellerabtheilungen sind auf den 1. October zu vermlethen und eine noch neue Badbutte von Zink ist zu verkaufen bei
 3478 **Chr. Matthes.**



Auswanderer = Beförderung
 zu ermäßigten Preisen
 über **Bremen** und **Hamburg**
 nach **Amerika** und **Australien**

regelmäßig, mit vollständiger guter Beföstigung, durch die
 Haupt-Agentur von
Helmrich & Rudloff,
 2526 Goldgasse No. 19.

Verloren

Ein von Herzoglicher Landesbank-Direction auf den Namen von Wilhelm Hahn über **70 fl.** ausgestellter **Sparkassenschein** ist gestern Morgen verloren worden und wird um dessen Rückgabe gegen eine Belohnung in der Expedition d. Bl. gebeten. 3479

Donnerstag den 3. August wurde in der Wilhelmstraße ein grünes seidenes **Foulard** verloren. Man bittet solches gegen Belohnung Wilhelmstraße No. 5 abzugeben. 3480

Gesuche.

Es wird eine Person gesetzten Alters zu Kindern gesucht, die sich auch der Hausarbeit unterzieht und besonders waschen und bügeln kann. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 3481

A Clergyman, a Cambridge M. A. and Honorman, a successful Tutor, residing on the Rhine, wishes to receive into his family one or two pupils. Address M. A. at the office of this paper. 3482

Zu ein hiesiges Buchgeschäft werden einige Lehrlingmädchen gesucht und können sogleich eintreten. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 3441

500 fl. liegen bei einem Stipendionsfonds zum Ausleihen bereit. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 3216

600 fl. Vormundschaftsgelder liegen zu 5 pCt. und gegen doppelte hypothekarische Sicherheit bei mir zum Ausleihen bereit.

Diebrich den 3. August 1854. **Friedrich Laur.** 3473

Wiesbaden, 5. August. Im Monat Juli 1854 wurden auf der Taunus-Eisenbahn, ausschließlich der Militär-Transporte, 119,477 Personen befördert.

Die Einnahmen betragen während dieser Zeit:

a) für Personentransport und Gepäck, incl. 2301 Traglasten	64,599 fl. 15 fr.
b) " Transport von 49,641 Ctr. Frachtgut	7,336 " 52 1/2 "
c) " " " 24 Equipagen	187 " 54 "
d) " " " 480 Stück Schlachtvieh, 15 Pferde und 321 Hunden	449 " 12 "
e) " zwei Extrazüge u.	276 " 45 "
Summa der Einnahmen	72,849 fl. 58 1/2 fr.

Evangelische Kirche.

Samstag den 5. August.

Vormittags 10 Uhr: Vorbereitung zum h. Abendmahl.

8. Sonntag nach Trinitatis.

Predigt Vormittags 9 Uhr: Herr Kirchenrath Schulz. H. Abendmahl.

Predigt Nachmittags: Herr Kaplan Köhler.

Betsstunde in der neuen Schule Vormittags $\frac{1}{2}$ 9 Uhr: Herr Pfarrer Steubing.

Nach dem Nachmittagsgottesdienst die Katechismuslehre mit der männlichen Jugend.

Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Pfarrer Steubing.

Katholische Kirche.

9. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittag: 1te h. Messe	6 Uhr.
2te h. Messe	7 "
3te h. Messe	8 "
Hochamt mit Predigt	9 "
Letzte h. Messe	11 "
Nachmittag: Christenlehre	2 "

Werktags: Täglich h. Messen um 6 und 9 Uhr, Montag und Samstag, auch 1 hl. Messe um 7 Uhr, Donnerstag um 7 Uhr Engelamt. Samstag Abend um 6 Uhr Salve und Beichte.

Bur Unterhaltung.

Phantasie und Leben.

(Fortsetzung aus No. 181.)

Im Wechselgespräch stiegen wir den Berg fest hinab. „Besser ein Leben voll Sorgen und Entbehrungen, aber frei,“ sagte Michel beim Abschied zu mir, „als ein bequemes Daseyn ohne Freiheit.“ —

Es war dunkel, als ich zu Hause ankam, und meine Eltern schliefen schon. Die guten Menschen, sie ahnten nicht die Undankbarkeit ihres Sohnes. Der Weg nach meinem Zimmer führte mich an dem ihren vorbei. Ich blieb stehen und schaute durch das kleine Schieb Fensterchen hinein. Das Nachtlicht warf einen schwankenden Schein über das Innere, und ließ mich die Züge meines Vaters und meiner Mutter erkennen. Und mein guter Genius stand hinter mir und flüsterte mir zu: ehre deinen Vater und deine Mutter, auf daß es dir wohl ergeht auf Erden. Mächtig erhoben sich noch einmal alle meine Zweifel, aber die Nothwendigkeit behielt das Uebergewicht. Ich fiel auf meine Knie nieder und betete, betete für das Heil meiner Eltern und die Vergebung meiner Sünde, und eilte dann rasch meinem Zimmer zu. Dort setzte ich mich nieder und schrieb folgenden Brief:

„Liebe Eltern!

Recht gut habe ich erkannt, daß alle die Zerwürfnisse, die bisher den Frieden unserer Familie getrübt haben, durch meine Schuld herbeigeführt,

durch meinen Aufenthalt bei Euch vergrößert worden sind. Obschon ich es verdient hätte, wäret Ihr gutherzig genug, mich nicht sinken zu lassen, wäret vielmehr darauf bedacht, mit der größten Aufopferung von Eurer Seite, mir wieder eine Existenz zu verschaffen, die mit meinen Wünschen und Neigungen mehr übereinstimmte als der Kaufmannsstand. Allein gewiß hättet Ihr keinen guten Begriff von mir bekommen, und das Unglück wäre noch größer geworden, wenn ich auch eine andere Karriere mit so wenigem Erfolg zu Ende geführt hätte, wie dies bei allen den früheren der Fall gewesen ist.

Ich habe daher vorgezogen, Euch die Last der Sorge für meine Zukunft jetzt abzunehmen, um selbst einmal zu versuchen, was ich mit eigener Kraft auszurichten vermag. Vergebt mir diesen Schritt, den ersten, den ich ohne Euer Vorwissen gethan habe. Es war nothwendig so, denn ich weiß ganz gewiß, daß Ihr nie zugegeben haben würdet, daß Euer Sohn vielleicht verachtet und verlassen, einsam und allein seine Straße zieht, um die nach der Heimath vielleicht nie mehr zu finden.

Sollte das Letztere der Fall seyn, sollte ich Euer Angesicht nie mehr schauen auf dieser Erde, so nehmt meinen innigsten Dank für all' die Liebe, Güte und Sorge, die Ihr mir zu allen Tagen erwiesen habt. Das Schicksal wollte nicht, daß ich Euch habe vergelten können, wie es mein Wunsch gewesen ist, möge daher der Herr im Himmel Euch an meinen beiden Geschwistern mehr Freude erleben lassen, als an mir,

Eurem

Ferdinand."

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbadener Theater.

Heute Samstag den 5. August: Martha, oder: Der Markt zu Richmond. Oper in 4 Akten. Musik von Flotow.

Morgen Sonntag den 6. August: Der fliegende Holländer. Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Der Text der Gesänge ist in der L. Schellenberg'schen Hofbuchhandlung für 12 kr. zu haben.

Biersylbige Charade.

Willst Du einen Kranz Dir winden
Unter Flora's Töchter-schaar,
Wirst Du, zwar nur ungern, finden
Oft mein erstes Sylbenpaar.

Herrlich strahlt im Demant-schimmer,
Was das zweite Paar Dir sagt,
Doch, mein Freund, es weilt nicht immer
Heiterkeit bei seiner Pracht.

Zu des Kreuzes bitterm Leide
Gint' sich des Ganzen Dual,
Bis der Heiland rief: Ich scheide!
Und den Geist dem Herrn empfahl.

Auflösung des Räthfels in No. 176.

All. Ball. Fall. Gall. Hall. Schall. Wall.

Wasserwärme in der Schwimm-Anstalt des Herrn Löwenherz den 4. August Mittags 4 Uhr: 17° R.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.